



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
3. Juli 1987

Sächsische  
Landesbibliothek

2. gr. 20459

# 26

## KARL - MARX - UNIVERSITÄT

### XIII. Internationales Symposium zur Kommunistischen Erziehung der Studenten



Das Referat auf der Konferenz hielt Prof. Dr. sc. Dietmar Stübler, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften an der KMU. Fotos: HFBS (Engel)

### Im Zentrum: Entwicklung des Geschichtsbewußtseins

200 Wissenschaftler, Studenten und ausländische Gäste nahmen an dem zweitägigen Symposium teil

(UJZ-Korr.) Die Karl-Marx-Universität war am 25. und 26. Juni Gastgeber des XIII. Internationalen Symposiums zur Kommunistischen Erziehung der Studenten. Thema der Tagung, die vom Rektor der Leipziger Universität, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Böttcher in Anwesenheit des Generalsekretärs der SED-Kreisleitung Prof. Dr. Michael Düsterwald, des stellvertretenden Ministers für Hochschulwesen und Fachschulwesen, Prof. Dr. Gerhard Engel sowie anderer Gäste eröffnet wurde, war die „Entwicklung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins“.

An dieser wissenschaftlichen Veranstaltung nahmen rund 200 Wissenschaftler und Studenten von Universitäten und Hochschulen der DDR, sowie Gäste aus der UdSSR, der CSSR, Polen,

Bulgarien, der UVR, Kuba, der Mongolischen Volksrepublik und Laos teil. In seinem Hauptreferat beschäftigte sich der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, Prof. Dr. sc. Dietmar Stübler mit der Rolle des Geschichtsbewußtseins bei der kommunistischen Erziehung der Studenten. In der anschließenden Diskussion berieten die Teilnehmer in vier Arbeitskreisen über die Beziehungen von Geschichtsbewußtsein und Friedenskampf sowie die Vertiefung patriotischer und internationalistischer Positionen und die Rolle der Gesellschaftswissenschaften und die Potenzien der Natur-, Technik- und medizinischen Wissenschaften bei der Entwicklung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins. (UJZ berichtet noch ausführlich.)

### Selbständige wissenschaftliche Arbeit ist eine tragende Säule

Rektorenkonferenz zur Vorbereitung des neuen Studienjahres

(ADN) Die Vorbereitung des neuen Studienjahres stand im Mittelpunkt einer zweitägigen Konferenz der Rektoren der Universitäten und Hochschulen der DDR in Zittau.

Der Minister für Hochschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Böhm, betonte in seinem Referat, es sei vorrangige Aufgabe der höchsten Bildungsinstitutionen, den notwendigen Bildungsfortschritt für die weitere Entwicklung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu schaffen. Dies bedeute vor allem, die entsprechend 130.000 Studenten auf die außerordentliche Dynamik der wissenschaftlichen Revolution einzustellen und sie zu befähigen, ihre nicht nur Schritt zu halten, sondern diese Entwicklung voranzutreiben. Der Minister verwies dabei auf die Feststellung der 4. Tagung des ZK der SED, daß die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten eine tragende Säule der Ausbildungskonzeption sei.

### Studenten der Universität beginnen „3. Semester“

Studentensommer 1987 wurde an der KMU eröffnet

(UJZ-Korr.) Der Studentensommer 1987 wurde am 21. Juni mit einer Veranstaltung im Großen Schauspielrestaurant eröffnet. Herzlich begrüßte Gäste waren der Sekretär der SED-Kreisleitung Prof. Dr. Michael Düsterwald sowie das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Dr. Gert Friedrich.

In ihren einleitenden Worten gab Gabriele Wetzell, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, auf die langjährigen und ebenso erfolgreichen Traditionen des FDJ-Studentensommers an der Karl-

Marx-Universität ein. Ob in den Einsätzen in Berlin oder Leipzig, im Rahmen des VIII. Turn- und Sportfestes, in der VR Polen oder den vielfältigen weiteren Formen des Studentensommers, überall sind, wie im Studium, auch im dritten Semester solide Leistungen gefragt.

Im Anschluß erhielten die Führungskader im FDJ-Studentensommer 1987 einen schriftlichen Verbandsauftrag des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung (siehe auch Seite 4).

### Große Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR!

## Anspruchsvolle Planentwürfe orientieren auf die Erzielung von Spitzenleistungen

Alle Angehörigen der Sektion Wiwi in Planausarbeitung und -diskussion einbezogen

(UJZ-Korr.) Unverzüglich wurde nach Übergabe der Planunterlagen in den Bereichen der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit der Erstellung des Planangebotes und der Plandiskussion begonnen. Im Verlaufe der Monate April und Mai wurde in mehreren Beratungen der Parteigruppen und Gewerkschaftsgruppen der Wissenschaftsbereiche sowie in Dienstberatungen das Planangebot erarbeitet und diskutiert.

Einen guten Vorlauf für die Plandiskussion schufen die persönlichen Gespräche mit allen Genossen sowie die Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen und Abteilungs- und Betriebsorganisationen. Hier wurde Bilanz über das Erreichte gezogen und neue Ziele und Initiativen abgesteckt und ausgearbeitet.

Die bewährte Praxis von persönlichen Plänen der Kollektivmitglieder förderte die konkrete Unterstützung der Bereichspläne und des Planes der Sektion.

Zu Beginn des Monats Juni 1987 erfolgten die Planverhandlungen der Wissenschaftsbereiche vor der Leitung der Sektion. An diesen Beratungen nahmen die Leiter der Wissenschaftsbereiche, die Gewerkschaftsvertreter sowie die Parteigruppenorganisatoren und Parteigruppenleiter der Sektion die Direktoren, ein Vertreter der BGL und der Sekretäre der SED-Grundorganisation teil. Diese Verhandlungen der Pläne der Wissenschaftsbereiche wurden gleichzeitig als Methode des Erfahrungsaustausches genutzt. Mit der Beratung des Planes der Sektion in der BGL und der SED-Grundorganisation wurde die Plandiskussion im Monat Juni

vorerst abgeschlossen. Wir können einschätzen, daß die vorteilhaft Planentwürfe der Wissenschaftsbereiche ein hohes Niveau besitzen, anspruchsvolle Aufgabenstellungen beinhalten und auf Spitzenleistungen orientieren. In



den demokratischen Prozeß der Planausarbeitung und -diskussion wurden alle Sektionsangehörigen einbezogen.

Im Mittelpunkt des Kampfprogramms der SED-DO und des Planes der Sektion für das Jahr 1988 stehen insbesondere folgende Initiativen:

— die Zielsetzungen für einen erfolgreichen Abschluß des Erprobungsstudiums im Rahmen der neuen Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen als Führungsbeispiel Rechnungsführung und Statistik einschließlich der Phase des postgradualen Studiums, der Weiterbildung

und einer hochschuloffenen Auswertung der Erfahrungen (wissenschaftlich-methodische Konferenz);

— die Vorbereitung der Fachrichtung Arbeitsökonomie auf den Übergang zum neuen Studienplan;

— die Neugestaltung der Ausbildung von Diplomlehrern ML/PO entsprechend der II. WMK zum MLG; — neue Wege zur Förderung leistungsstarker Studenten durch Bildung einer Fördergruppe RuSt;

— Vorbereitung und Durchführung der Zentralen Konferenz der AdW und des MHF „Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie“ 1988;

— Verpflichtungen zur Erfüllung der ZP- und M-Leistungen in der Forschung und Erfüllung der Leistungsverträge mit den Kombinat-

ten;

— Als Beitrag zur Friedensforschung veranstalten wir am 12. November ein interdisziplinäres wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium im Rahmen der SECOND INTERNATIONAL PRACE WEEK OF SCIENTISTS zum Thema: „Notwendigkeit und Möglichkeit des Einstellens der Hochrüstung, des umfassenden weltweiten Übergangs zur Friedensproduktion und die künftige Gestaltung friedlicher ökonomischer Beziehungen zwischen den Staaten beider Weltwirtschaftssysteme“.

In der Erfüllung und gemeinen Überbietung des Planes 1988 sehen die Angehörigen der Sektion Wirtschaftswissenschaften ihren Beitrag zur Sicherung des Friedens und zur Stärkung des Sozialismus in der DDR, ihren Beitrag zur Erfüllung der weitreichenden Beschlüsse des XI. Parteitag der SED.

## Zukünftige Ärzte mit besten Ergebnissen im VIII. Medizinischen ZV-Praktikum

Abschlußübung bestätigte die in der Ausbildung erzielten guten Leistungen

(UJZ-Korr.) Am 26. Juni endete das VIII. Medizinische ZV-Praktikum mit einem feierlichen Abschlußappell, an dem das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Gabriele Wetzell, sowie führende Persönlichkeiten des Bereiches Medizin anwesend waren. Auf diesen Appell wurde Bilanz gezogen über die erfolgreiche Absolvierung des fünfjährigen ZV-Praktikums, an dem Studenten des Bereiches Humanmedizin und Stomatologie des 5. Studienjahres beteiligt waren. Im Sinne des diesjährigen Mottos „ZV - Initiative XI, Parteitag - jederzeit einsatzbereit für Frieden und Sozialismus“ kann auf gute und sehr gute Ausbildungsergebnisse zurückgeblückt werden.

Ein entscheidender Faktor für die wissenschaftliche Leistungskraft sei die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die sich heute auf der Grundlage von 170 Koordinierungs- und 1700 Leistungsverträgen mit 170 Kombinat der Industrie und des Bauwesens vollzieht.

Ein entscheidender Faktor für die wissenschaftliche Leistungskraft sei die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die sich heute auf der Grundlage von 170 Koordinierungs- und 1700 Leistungsverträgen mit 170 Kombinat der Industrie und des Bauwesens vollzieht.

Wenige Tage nach der Eröffnung des ZV-Praktikums wollte der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, zu einem Arbeitsbesuch auf dem Gelände des Carl-Ludwig-Instituts. Er überzeugte sich vom Verlauf und geplanten Vorhaben in der Ausbildung.

Trotz hinderlicher Witterungsbedingungen wurde der planmäßige Ablauf der theoretischen und praktischen Ausbildung garantiert. Einen besonderen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit nahmen neben den Gesprächen über die Friedenspolitik der sozialistischen Staaten und die Verantwortung der Ärzte beim Schutz des Sozialismus das tägliche Weltstudium über das aktuelle Weltgeschehen und die Auswertung der Materialien der 4. Tagung des ZK ein. Die inhaltliche Gestaltung des ZV-Praktikums trug



Während der Abschlußübung zum VIII. Medizinischen ZV-Praktikum.

wesentlich dazu bei, daß die zukünftigen Ärzte ihrer hohen humanistischen Verantwortung im Beruf gerecht werden können.

Zu einem herausragenden Ereignis des diesjährigen Medizinischen ZV-Praktikums gestaltete sich der Solidaritätsabend. Der an diesem Abend gespendete Betrag von 435 Mark findet seine Verwendung für

eine von UNICEF initiierten Kinderimpfaktion in Afrika.

Höhepunkt des VIII. Medizinischen ZV-Praktikums war die Abschlußübung. Sie zeigte vom hohen Engagement der zukünftigen Ärzte und bestätigte die guten Leistungen, die während des Praktikums in der theoretischen und praktischen Ausbildung erzielt wurden.

### Sowjetische Mediziner zu Gast an KMU

Gespräche in Kliniken und Einrichtungen des Bereiches Medizin

(UJZ-Korr.) Im Rahmen der „Woche der sowjetischen Medizin“ weihte am 24. Juni eine sowjetische Delegation unter Leitung des 1. Stellvertreters des Ministers für Gesundheitswesen, Prof. G. W. Sergejew, am Bereich Medizin.

Nach Begrüßung der Gäste durch den Prorektor für Medizin, OMR Prof. Dr. sc. Roland Rogos, der in seiner Ansprache insbesondere die traditionell gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Forteinrichtungen in der Sowjetunion würdigte, besichtigten die sowjetischen Gäste Kliniken und Institute des Bereiches Medizin und tauschten Erfahrungen auf ihrer Fachgebieten aus. Zur Zeit verbindet den Bereich Medizin sechs Verträge innerhalb des RGW-Forschungsprogramms sowie 24 bilaterale Wissenschaftsverträge mit Partnern in der UdSSR. Besonders eng gestaltet sich das Zusammenwirken mit dem 2. Medizinischen Institut Moskau, mit dem Unionzentrum für Kardiologie der AdW der UdSSR, dem Forschungszentrum für Physikochemische Medizin in Moskau, dem Institut für Klinische und Experimentelle Chirurgie in Kiew, dem Unionzentrum für Psychische Gesundheit sowie dem „Bokuluz“-Institut für Herz- und Gefäßchirurgie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

Prof. Sergejew zeigte reges Interesse an der Arbeit und dem organisatorischen Aufbau des Herzentrums an der KMU. Weitere Delegationenmitglieder besuchten die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Klinik für Urologie und die Klinik für Neurochirurgie sowie das Paul-Flachsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie.

### Freundschaft ist und bleibt unzerstörbar

Wirken der Gesellschaft für DSF gewürdigt

(UJZ) Zu einer Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hatte am Donnerstag vergangener Woche der Kreisverband der Freundschaftsgesellschaft an der KMU eingeladen. Herzlich begrüßten die Anwesenden den Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Michael Düsterwald. In seiner Ansprache verwies Prof. Dr. Georg Otto, Vorsitzender des Kreisverbandes, auf die langjährigen Traditionen, die die DSF auch an unserer Bildungseinrichtung hat. Die Aktivitäten der ersten Stunde, die der Einladung zu der Veranstaltung gefolgt seien, so unterstrich er, haben daran einen großen Anteil. Die „Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion“ - im Jahre 1949 wurde sie in Gesellschaft für DSF umbenannt - habe an der KMU eine große Arbeit geleistet. Heute gehören der Gesellschaft weit über 16.000 Mitglieder in 32 Grundeinheiten an und es wird eine sehr lebendige Freundschaftsarbeit geleistet.

Aus eigenem Erleben berichtete dann Prof. em. Dr. Robert Schulz über die Arbeit der Freundschaftsgesellschaft in ihren Anfangsjahren. Sie habe mit dazu beigetragen, daß die DSF heute aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist, daß sie tief in unserem Volk verwurzelt ist.

Stellvertretend für viele wurden auf der Veranstaltung einige Aktivitäten der ersten Stunde mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Darunter auch die über 90jährige Freundin Gertud Mittelhäuser.

# Heute:

- 3** 40 Jahre Gesellschaft für DSF
- 4** 30. Studentensommer an der Universität wurde eröffnet
- 5** Konferenz zum 70. Jahrestag der Oktoberrevolution
- 6** Anrechte im Studienjahr 1987/88